

30 Jahre Baukollegium – ein Grund zum Feiern

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft:

bei der 30-Jahr-Feier des Baukollegiums wurden zahlreiche aktuelle Themen für die Bauwirtschaft angesprochen.

Bozen – Am Donnerstag, 4. Mai, feierte das Baukollegium im Rahmen der Jahreshauptversammlung sein 30-jähriges Bestehen. Rund 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft waren gekommen, um auf dieses Jubiläum im stimmungsvollen Rahmen von Schloss Maretsch in Bozen anzustoßen. In seiner Rede ging Präsident Michael Auer auf die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft ein. Im Folgenden ein paar Auszüge aus seiner Ansprache.

30 Jahre Baukollegium

„30 Jahre Kollegium der Bauunternehmer - heute Baukollegium – 30 Jahre, in denen sich viel verändert hat und doch vieles gleichgeblieben ist.

Um besser auf die speziellen Bedürfnisse der immer größeren Anzahl an Mitgliedsbetrieben aus dem Bausektor eingehen zu können, wurde am 8. Juli 1993 das Kollegium der Bauunternehmer gegründet. Unser Verband hat in diesen Jahren seinen Weg gefunden, ist zu einem geschätzten Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft geworden. Zu verdanken haben wir dies der Weitsichtigkeit unserer Gründungsväter, allen voran



Für seine Verdienste um das Baukollegium erhielt Gründungspräsident Michael Seeber (links) von Präsident Michael Auer (rechts), Geschäftsführer Thomas Hasler (2.v.l) und ANCE-Vizepräsident Carlo Trestini (2.v.r.) eine Ehrenurkunde überreicht

unserem **Gründungspräsidenten Michael Seeber**.

Er war es, der aus einer Sektion im damaligen Industriellenverband das

„Kollegium der Bauunternehmer Südtirols“ machte. Ohne unsere Gründungsväter würde die Bauwirtschaft in Südtirol heute nicht so gut dastehen und

Arbeitgeber für 18.000 Menschen sein! **Weitsicht, Mut, Visionen, der Wille, etwas zu bewegen:** diese Eigenschaften haben die Gründer des Bau-

kollegiums ausgezeichnet. Dies sind seit jeher genau die Eigenschaften, die auch die vielen ehrenamtlich tätigen Unternehmerinnen und Unternehmer in unseren Gremien auszeichnen.“

Leistbares Wohnen

„Grund war in Südtirol schon immer knapp und begehrt. Konnte man bis Mitte der 60er Jahre fast noch bauen, wo man wollte, so gab es ab 1967 das erste große Raumordnungsgesetz. Bauen wurde richtigerweise eingeschränkt, eigene Wohnbauzonen geschaffen. Eine Regulierung ist wichtig, denn auch wir Bauunternehmer*innen leben selbst und mit unseren Familien hier. Dennoch: Entwicklung muss auch in Südtirol möglich sein!

Das Baukollegium warnte seit jeher immer wieder davor, dass gewisse Bestimmungen bzw. Änderungen in den jeweils gültigen Raumordnungsgesetzen negative Folgen für den Wohnbau mit sich bringen würden. Auch davor, dass vor allem die **Mittelschicht** sich Wohnen immer weniger leisten kann, auch, weil der **Mietmarkt immer mehr eingeschränkt** wurde, warnt das Baukollegium schon lange. Leider muss festgestellt werden, dass wir uns heute in einer Situation befinden, in dem Wohnen für viele Südtiroler*innen mit großen Sorgen verbunden ist.

Auch als das neue **Raumordnungsgesetz** im Jahr 2018 genehmigt wurde und 2020 in Kraft getreten ist, haben wir an die Politik appelliert, rasch die Durchführungsbestimmungen zu verabschieden, am besten gleichzeitig. Die dramatisch gesunkene Anzahl der erlassenen Baugenehmigungen, wie die Astat-Statistik zeigt, macht deutlich, dass wir mit unseren Warnungen leider Recht hatten.“

Green Deal

„Der Wandel in ein möglichst klimaneutrales Zeitalter muss rasch vollzogen werden, doch man darf zwei Sachen nicht außer Acht lassen: **Klimaneutralität kann nur mit einer starken Wirtschaft vollzogen werden**, die genügend Rückgrat besitzt, um Forschung und Entwicklung betreiben zu können und zweitens: Der Wandel wird mit hohen Kosten verbunden sein, dessen muss man sich bewusst sein und dies muss man auch offen kommunizieren. Es braucht also **mutige und gut durchdachte Entscheidungen**, um die wirtschaftlichen und sozialen Folgen abzufedern! Denn die Nachhaltigkeit beruht auf drei Säulen nicht nur auf einer ökologischen, sondern auch auf einer sozialen und wirtschaftlichen.“

Die Zukunft – soziale Nachhaltigkeit

„Ein großes Anliegen ist mir vor allem die soziale Nachhaltigkeit. Sprich, dass die Gesellschaft wieder mehr zueinander findet. Viele Diskussion sind derzeit von einer großen Spaltung in der Gesellschaft geprägt, es wird nur mehr schwarz oder weiß gesehen. Wir werden alle Kompromisse eingehen müssen, hin und wieder die eigenen Interessen zurückstecken müssen. Doch **wir dürfen den Dialog nicht aufgeben!** Genau dieser Dialog, der uns als Baukollegium in den letzten 30 Jahren ausgezeichnet hat. Das sind wir uns selbst, aber auch unseren Nachkommen, schuldig.“

In den kommenden Jahren stehen tiefgreifende Veränderungen an – **der demographische, der digitale und der Klimawandel werden uns vor große Herausforderungen stellen**. Diesen Herausforderungen können wir nur gemeinsam begegnen: als Gesellschaft. Und wir Bauunternehmerinnen und Unternehmer spielen in dieser Umgestaltung eine entscheidende Rolle.“



Anlässlich der Jahreshauptversammlung wurden auch all jene Unternehmer:innen geehrt, die in den vergangenen Jahren eine ehrenamtliche Rolle im Baukollegium ausgeübt haben, mittlerweile aber nicht mehr aktiv sind: Albrecht Auer, Josef Ausserhofer, Hubert Brunner, Claudio Caser, Roberto Caser, Juliane Egartner, Josef Gasser, Anni Graus, Josef Klapfer, Martin Klapfer, Albrecht Marx, Georg Niederkofler, Norbert Oberhofer, Stefano Oberosler, Peter Plaickner, Andreas Raffener, Walter Reichegger, Alex Rella, Enrico Rella, Franca Schiavo, Michael Seeber, Mauro Vendruscolo, Michael Wierer, Oswald Zimmerhofer



Eine kleine Anerkennung erhielten zudem auch all jene Unternehmen, die von Anfang an, also seit 30 Jahren, Mitglied des Baukollegiums sind: Alpenbau GmbH, König GmbH, Baumänner GmbH, Mair Josef & Co. KG, Bauunternehmen Latsch GmbH, Marx GmbH, Beton Eisack GmbH, Mattivi GmbH, Bitumisarco GmbH, Moser & Co. GmbH, Co.gi GmbH, Oberosler S.F. KG, Costruzioni Repetto GmbH, Ortler GmbH, De.co.bau GmbH, Plaickner Bau GmbH, Edil Adige KG, Puntel GmbH, Expan Leichtbau GmbH, Reggelbergbau GmbH, Gasser GmbH, Seeste Bau GmbH, Gasser Paul GmbH, Stoll & Bachmann GmbH, Graus GmbH, Summerer Hansjörg & Co. KG, Huber & Feichter GmbH, Transbagger GmbH, Impresa Vendruscolo GmbH, Unionbau AG, Kargruber-Stoll GmbH, Volcan GmbH, Klapfer Bau GmbH, Wipptaler Bau AG, Kofler & Rech AG, Wierer Bau GmbH